

Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1992 bis 2004

Von Hans Hampe

(Aus der Arbeit des Ornithologischen Vereins Dessau)

Vorbemerkung

Von den Mitgliedern des Ornithologischen Vereins Dessau wurden in der Zeit von Oktober 1992 bis März 2004 die Wasservogelzählungen uneingeschränkt wahrgenommen, so daß den Ergebnissen aus den Jahren 1966 bis 1992 (HAMPE 1980, 1985, 1992) nunmehr auch die monatlichen Mittelwerte des von 1992 bis 2004 gesammelten Beobachtungsmaterials zu einem vergleichenden Überblick hinzugefügt werden können.

Wie stets zuvor, wurden bei 6 Zählungen pro Saison die Elbe zwischen den Stromkilometern 229 und 271, die Mulde im Raum Dessau sowie die Altwässer beider Flüsse einschließlich der Dessauer Stadtgewässer kontrolliert. Zur Lage der Kontrollgewässer s. HAMPE (1980). Bemerkenswert ist, daß sich die hohen Überwinterungszahlen mehrerer Arten zur Zeit der Maximalverschmutzung der Flüsse zwischen 1970 und 1990 nach 1990 wieder drastisch verringerten, nachdem mit Beginn der 90er Jahre die Wasserqualität anstieg. Nach REICHHOLF (1994), welcher über durchziehende und überwinternde Wasservögel am unteren Inn berichtete, wurde den Nahrungsketten im Wasser auf Grund der verbesserten Wasserqualität die Basis entzogen. Entsprechend sank die Biomasse im Bodenschlamm, wodurch sich das Nahrungsangebot für Wasservögel wesentlich verringerte. Für die Mittelbe werden diese Zusammenhänge von SCHWARZE (1995 a,b, 1996) dargelegt.

Im Untersuchungsgebiet (UG) betrifft diese Abnahme in hohem Maße Reiher- und Tafelente sowie das Bläßhuhn. Obwohl das Bläßhuhn zur Nahrungsaufnahme häufig die vor allem an die Elbe angrenzenden Wiesen nutz-

te und diese Möglichkeit auch derzeit noch besteht, ist die Ralle als Überwinterer nahezu verschwunden. Wie die hohen Bestände im Kreis Bitterfeld jedoch zeigen, ist diese Abnahme rein regionaler Natur. Des weiteren erfolgte eine Abnahme bei Stockente und Krickente sowie beim Höckerschwan. Demgegenüber nahmen die Durchzugs- und Überwinterungszahlen bei Kormoran, Grau-, Bläß- und Saatgans sowie beim Singschwan zu.

Bei der Bläßgans ist ihr Anteil im Verhältnis zur Saatgans auf etwa 25 bis 30% angestiegen. Eine genauere Einstufung läßt sich jedoch kaum vornehmen, zumal beide Arten vorwiegend in größeren gemischten Scharen auftreten und eine Auszählung oftmals nicht möglich ist.

Beim Singschwan erhöhte sich die Gesamtzahl der Überwinterer im Vergleich zu 1984 bis 1992 um nahezu das Sechsfache. Zur Nahrungsaufnahme werden von den Schwänen wie auch von den Feldgänsen tagsüber bevorzugt die mit bitterstoffarmem Raps bestellten Felder aufgesucht.

Die einzelnen Zählabschnitte wurden von folgenden Beobachtern betreut:

R. APEL, P. BIRKE, W.-D. BRADEMANN, W. GRÄNITZ, J. HAENSCHKE, W. HAENSCHKE, B. HAMPE, H. HAMPE, U. HEISE, B. HEUBLEIN, R. HILLEBRAND, DR. TH. HOFMANN, F. JURGEIT, ST. JURGEIT, R. KREISEL, TH. LANFERMANN, E. LILL, H. MUSIOLIK, B. NOCZENSKY, U. PATZAK, W. PRIESE, G. PUHLMANN, J. RADTKE, R. SCHMIDT, O. SCHÖNAU, A. SCHUMACHER, DR. R. SCHUMANN, A. SCHWARZE, D. SCHWARZE, E. SCHWARZE, D. SEIFERT, E. SEIFERT, P. SEIFERT.

Weiterhin beteiligten sich an den Zählungen:

BAASCH, M. BARTL, L. BÄRSCH, S. BIRKE, U. BRÜCKNER, DR. DÖRFLER, H. ENGEL, DR. F. EP-
PERT, E. FÜGEMANN, H. GABRIEL, E. GÖRGNER,
DR. J. GRAUL, D. HAENSCHKE, T. HALLFARTH,
L. HÄNDLER, K. HILDENBRAND, R. JANKOWSKI,
H. JURGEIT, F. KOWALSKI, K.-H. KURTH, G. LE-
WERENZ, F. LIPPMANN, P. PATZAK, U. PETER-
LE, B. PUHLMANN, H.-G. PUHLMANN, J. PUHL-
MANN, P. PUHLMANN, M. REITH, G. SCHEIL, N.
SCHMIDT, K. SCHWARZE, S. SCHWARZE, SOSSINKA,
E. STAHL, S. STARKE, FRAU TAUS, DR. R. TRIE-
BEL, M. VIETH, A. VOLLMER.

Hochwasser-, Eis- und Sichtverhältnisse

In nachstehender Tabelle sind von den 72 im Berichtszeitraum durchgeführten Zählungen jene Zähltermine genannt, an denen die Elbe Hochwasser oder Treibeis führte, eine völlige oder teilweise Vereisung der stehenden Gewässer zu verzeichnen war oder neblig-trübes Wetter herrschte, wodurch das Zählergebnis zumeist negativ beeinträchtigt wurde. An einigen Zählabschnitten kam es vereinzelt auch zu Störungen durch Jagd sowie durch Angler und Paddler.

Datum	0C	Elbe	stehendes Gewässer	Sicht
15.11.1992	0 bis 3	-	z.T. vereist	-
17.01.1993	8 bis 12	-	z.T. vereist	-
14.02.1993	-1 bis 1	-	vereist	Dunst
16.01.1994	3 bis 5	Hochwasserrückstände	nur Fischteiche Vockerode vereist	-
13.02.1994	-10 bis - 8	-	nur Fischteiche Vockerode vereist	-
18.12.1994	0 bis 2	-	z.T. vereist	-
15.01.1995	2 bis 4	-	vereist	-
12.02.1995	8 bis 12	Hochwasserrückstände	-	-
17.12.1995	-2 bis -1	-	größtenteils vereist	neblig-trübe
14.01.1996	-2 bis 3	-	größtenteils vereist	Frühnebel
18.02.1996	1 bis 3	Ufer vereist	vereist	-
17.03.1996	1 bis 5	-	vereist	-
15.12.1996	0 bis 2	-	vereist	-
12.01.1997	-4 bis - 1	Treibeis	vereist	-
16.02.1997	0 bis 3	-	größtenteils vereist	-
15.11.1998	2 bis 4	Pegel 435 cm (hoch) Wiesen z.T. überflutet	-	Nebel um 300 m
13.12.1998	6 bis 9	-	vereist	-
14.02.1999	- 4 bis - 1	-	vereist	-
14.03.1999	2 bis 4	Hochwasser, 534 cm	-	-
16.01.2000	0 bis 2	-	vereist	Nebel um 300 m
13.02.2000	2 bis 4	Pegel 419 cm (hoch)	-	-
12.03.2000	4 bis 6	Hochwasser, 477 cm	-	-
15.01.2001	- 3	-	größtenteils vereist	Frühnebel
16.12.2001	0 bis 1	-	vereist	-
13.01.2002	1 bis 2	-	vereist	Frühnebel
17.02.2002	0 bis 7	Hochwasser, 512 cm	-	-
15.12.2002	- 4	Ufer vereist	vereist	-
12.01.2003	-3 bis 1	Treibeis, Ufer vereist, Hochwasser	-	-
16.02.2003	-3 bis 0	-	vereist	-
16.03.2003	0 bis 9	Pegel 412 cm (hoch)	-	Frühnebel
14.12.2003	7	-	z.T. vereist	-
18.01.2004	0 bis 1	-	z.T. vereist	-

Im Berichtszeitraum wurden 72 Zählungen durchgeführt, wobei ca. 530.600 Wasservögel (Graureiher einbegriffen) erfaßt wurden.

Von den zahlenmäßig am stärksten vertretenen Arten folgen Angaben über ihren Anteil am Gesamtbestand sowie über die durchschnittliche Anzahl je Zählung.

Stockente	51,20 %	3.773 Vögel je Zählung
Bläß-/Saatgans	16,80 %	1.238 Vögel je Zählung
Saatgans	15,10 %	1.113 Vögel je Zählung
Singschwan	1,86 %	137 Vögel je Zählung
Kormoran	1,85 %	137 Vögel je Zählung
unbest. Feldgänse	1,69 %	125 Vögel je Zählung
Höckerschwan	1,61 %	119 Vögel je Zählung
Bläßhuhn	1,46 %	108 Vögel je Zählung
Tafelente	1,33 %	99 Vögel je Zählung
Krickente	1,13 %	83 Vögel je Zählung
Gänsesäger	1,10 %	82 Vögel je Zählung
Graureiher	1,06 %	78 Vögel je Zählung
Bläßgans	1,00 %	74 Vögel je Zählung
Gaugans	0,61 %	45 Vögel je Zählung
Reiherente	0,56 %	42 Vögel je Zählung
Schellente	0,49 %	36 Vögel je Zählung
Pfeifente	0,35 %	26 Vögel je Zählung
Haubentaucher	0,19 %	14 Vögel je Zählung
Zwergsäger	0,14 %	10,3 Vögel je Zählung
Zwergtaucher	0,13 %	9,8 Vögel je Zählung

Spezielle Angaben zu einigen Arten

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Die bei Zählungen zur Beobachtung gekommenen Haubentaucher hielten sich in überwiegender Zahl auf Altwässern auf. So auch am 15.10.2000 und 14.10.2001, als mit 52 bzw. 46 festgestellten Tauchern die besten Herbstsergebnisse erreicht wurden. Frühjahrsmaximum: 12.3.1995 46 Taucher.

Wie aus den im Anschluß aufgezeigten Durchschnittswerten (1992 – 2004) abzulesen ist, besteht nur geringe Neigung zum Winteraufenthalt.

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	34	13,4	2,8	1,7	2,5	29,5

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Für den Zwergtaucher, für welchen mit 33 festgestellten Vögeln das beste Tagesergebnis am 15.1.1995 registriert wurde, ergaben sich nachstehende Durchschnittswerte (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	11,7	13,8	10,2	12,3	6,6	4,8

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Ein verstärktes Durchzugs- und Überwinterungsvorkommen setzte beim Kormoran ab Mitte der 80er Jahre ein. Dennoch blieben zu jener Zeit, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die Zahlen der zur Beobachtung gekommenen Vögel noch verhältnismäßig gering. Eine weitere rapide Zunahme erfolgte schließlich Anfang der 90er Jahre. An einigen Tagen hielten sich 400 und mehr Vögel im UG auf, so z.B.: 17.11.1996 540;
14.11.1999 411;
15.12.2002 402;
13.10.2004 495.

Die Gegenüberstellung der Durchschnittszahlen aus den Jahren 1992 – 2004 bzw. 1984 – 1992 bringt nochmals deutlich den verstärkten Einflug der Art in den letzten Jahren zum Ausdruck. Bemerkenswert sind auch einige Mittwinterbestände, welche am 12.1.2003 mit 211 und am 18.1.2004 mit 265 gezählten Ind. besonders hoch ausfielen.

Ergebnisse der Wasservogelzählungen von Oktober 1992 bis März 2004
Zusammenfassung aller 6 Zählungen je Saison

Nr. Art	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	Summe
1 Gelbschnabeltaucher				1								1	1
2 Prachtaucher													1
3 Sterntaucher ?										1			1
4 Haubentaucher	51	60	102	109	85	81	61	90	105	120	97	52	1.013
5 Rothalstaucher				2	1					2			5
6 Ohrentaucher								1					1
7 Zwergtaucher	113	51	96	81	9	11	16	61	86	72	33	82	711
8 unb. Lappentaucher		1											1
9 Kormoran	373	291	531	512	869	499	538	921	1.049	1.037	1.892	1.324	9.836
10 Graureiher	559	447	455	421	276	406	373	530	542	533	500	585	5.627
11 Silberreiher							2		16		8	25	51
12 Stockente	17.991	22.370	21.679	37.036	15.786	15.471	26.396	16.695	22.290	18.865	23.141	33.969	271.689
13 Krickente	746	440	883	392	210	347	295	451	381	591	530	732	5.998
14 Knärente				18	2					4	4	1	29
15 Schnatterente	25	10	29	22	35	30	19	4	13	96	24	6	313
16 Pfeifente	121	100	280	197	208	122	305	111	115	146	129	66	1.900
17 Spießente	7		14		3	5	28	2	9	79	36	19	202
18 Löffelente	38	21	7	12	36	17	29	9	18	44	16	9	256
19 Bergente			3									3	6
20 Reiherente	560	254	468	445	108	47	372	48	42	375	150	154	3.023
21 Tafelente	1.108	955	785	1.505	236	108	889	219	143	596	444	119	7.107
22 Moorente	2	1			3							2	8
23 Mandarinente				4			5				1	5	15
24 Schellente	190	77	160	469	91	63	96	73	195	341	411	438	2.604
25 Eisente		3					1						4
26 Samlente												1	1
27 Trauerente										1			1
28 Mittelsäger							11						11
29 Gänsesäger	468	377	386	1.046	379	350	448	349	364	486	664	557	5.874
30 Zwergsäger	70	62	18	174	77	75	93	22	12	34	64	41	742

Durchschnittswerte (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	135	206	124	84	81	180

Durchschnittswerte (1984 – 1992):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	7,5	5,5	1,9	19,2	1,4	77,6

Alterszusammensetzung gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
ad.	138	299	76	140	121	305
juv.	51	32	22	36	37	33
ad.:juv.	2,7:1	9,3:1	3,4:1	3,8:1	3,2:1	9,2:1

Graureiher *Ardea cinerea*

Die durchschnittliche Zahl der bei den Zählungen erfaßten Reiher lag mit 78 Vögeln je Zählung um 16 Vögel niedriger als in den Jahren 1984 – 1992. Auch wurden im Berichtszeitraum die meisten Reiher während der Kontrollgänge im März registriert, und nicht, wie in den Jahren zuvor, im Oktober. So stehen im Herbst für den 18.10.1992 und den 15.10.1995 mit je 122 und im Frühjahr für den 12.3.2000 mit 150 und den 17.3.2002 mit 142 festgestellten Reiher die Maximalzahlen zu Buche.

Die höchsten Zahlen bei Mittwinterzählungen im Januar fielen 1993 mit 78, 1995 mit 72 und 2004 mit 79 Reiher an. Dagegen sind am 12.1.1997 bei -4°C , starkem Treibeis auf der Elbe, zugefrorener Obermulde und stehender Gewässer sowie einer geschlossenen Schneedecke nur 9 Reiher gemeldet worden.

Nachstehend die monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	94	85	67	53	56	113

Stockente *Anas platyrhynchos*

Obwohl die Stockente zu den Überwinterern gehört, bei der mit Beginn der 90er Jahre ebenfalls ein Rückgang einsetzte, ist sie, gemessen am Gesamtwasservogelbestand, mit einem Anteil von knapp über 51 % und durchschnittlich 3.773 Vögeln je Zählung nach wie vor mit

Abstand die zahlenmäßig häufigste Wasservogelart. Die höchsten Bestände wurden am 17.12.1995 mit 8.360, am 14.2.1999 mit 7.300 und zur Mittwinterzählung am 18.1.2004 mit 8.470 Enten erfaßt. Hervorzuheben ist die Zählseason 1995/96, in der im Durchschnitt 6.172 Vögel je Zählung anfielen, und dies im Gegensatz zur Saison 1997/98 mit nur durchschnittlich 2.578 Enten. Eine untergeordnete Rolle spielte der noch vor 1990 als Überwinterungsplatz beliebte, etwa 5 km lange Streckenabschnitt der Untermulde, auf dem sich zu jener Zeit so manches Mal 4.000 und mehr Enten aufhielten. Sichtbare Veränderungen, außer der verbesserten Wasserqualität, fanden dort nicht statt. So können die Altwässer, soweit keine teilweise oder völlige Vereisung vorlag, sowie die Stromelbe als die hauptsächlichsten Aufenthaltsplätze der Art genannt werden. Die monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	2.294	3.657	4.784	4.834	4.481	2.801

Geschlechterverhältnis gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	10.700	14.924	13.492	13.084	11.518	11.199
♀	5.953	9.437	9.484	8.830	8.423	7.949
♂:♀	1,79:1	1,58:1	1,42:1	1,48:1	1,36:1	1,4:1

Krickente *Anas crecca*

Der Durchzug der Krickente kulminierte, wie in allen Jahren zuvor, im Oktober/November. Im Vergleich zu den 70er und 80er Jahren ist sie jedoch in allen Monaten in merklich geringerer Zahl aufgetreten. Nur am 16.10.1994 rasteten knapp über 400 im UG; es war zugleich das beste Ergebnis bei einer Herbstzählung.

Auch zur Mittwinterzeit blieb sie weitgehend aus, obwohl oftmals recht milder Witterung herrschte. Dazu das beste Ergebnis: 25 Vögel am 17.1.1993, an einem Tag mit einer Temperatur von bis zu $+12^{\circ}\text{C}$.

Es ist im Vergleich zu den Jahren 1984 – 1992 eine Verringerung des Bestandes um etwa 52% zu verzeichnen.

Hier die monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	187	156	40	11	22	83,3

Geschlechterverhältnis gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	175	240	79	38	39	288
♀	225	197	39	15	28	225
♂:♀	0,76:1	1,21:1	2:1	2,53:1	1,39:1	1,28:1

Pfeifente *Anas penelope*

Wie schon mehrmals zuvor, dominierte auch im Berichtszeitraum bei der nur relativ spärlich auftretenden Pfeifente der Frühjahrsdurchzug. Mit 207 erfaßten Vögeln am 14.3.1999 steht das mit Abstand beste Ergebnis einer März-zählung zu Buche. Der höchste Mittwinterbestand datiert vom 19.1.1993, als sich 25 Enten im UG aufhielten. Bei fünf der insgesamt 12 durchgeführten Mittwinterzählungen fehlten jedoch Pfeifenten.

Die monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004) lauten:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	19,6	31,5	25,3	6	16,5	56,5

Geschlechterverhältnis gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	55	100	107	39	122	227
♀	82	189	125	25	63	155
♂:♀	0,67:1	0,52:1	0,85:1	1,56:1	1,93:1	1,46:1

Reiherente *Aythya fuligula*

Die Reiherente gehört zu den Arten, bei der mit der verbesserten Wasserqualität der Flüsse Anfang der 90er Jahre gleichzeitig ein deutlicher Rückgang einsetzte. Verglichen zum Zeitraum 1984 – 1992 macht diese Abnahme fast 80% aus. Dennoch trat der Heimzug wiederum am deutlichsten in Erscheinung. Dazu die Maxima:

12.3.1995	218;
14.3.1999	252;
17.3.2002	280.

Die größten Bestände zur Mittwinterzeit wurden am 17.1.1993 mit 107 und am 14.1.1996 mit 96 Vögeln im UG notiert.

Die monatlichen Durchschnittswerte sind folgende (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	4,8	26	39,0	39,2	38,4	104,2

Geschlechterverhältnis gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	27	81	171	230	206	550
♀	30	172	275	219	184	285
♂:♀	0,9:1	0,47:1	0,62:1	1,05:1	1,11:1	1,92:1

Tafelente *Aythya ferina*

Im Durchzugs- und Überwinterungsvorkommen lag die Tafelente zahlenmäßig hinter der Stockente stets an zweiter Stelle. Dies änderte sich schlagartig mit Beginn der 90er Jahre, gleich nach dem Einsetzen der verbesserten Wasserqualität der Flüsse. Die hohen Bestände, wie man es aus den 70er und 80er Jahren her kannte, blieben weitestgehend aus. Die damaligen Tageshöchstwerte von bis zu 8.000 Enten wurden nicht annähernd wieder erreicht. Die drei nennenswertesten Ergebnisse aus letzter Zeit lauten:

17.12.1995	587;
14.1.1996	496;
14.3.1999	535.

In den meisten Fällen lag die Zahl der notierten Enten aber nur zwischen 10 und 100.

Die im Anschluß gegenübergestellten Durchschnittswerte der Jahre 1992 – 2004 (I) bzw. die des Zeitraumes 1984 – 1992 (II) lassen diese Veränderungen deutlich sichtbar werden:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
(I) Ex.	21,3	53	99,5	122,2	120,2	171
(II) Ex.	1.074	3.564	3.678	2.974	1.707	1.671

Geschlechterverhältnis gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	77	255	520	410	602	918
♀	95	251	296	334	251	416
♂:♀	0,81:1	1,01:1	1,75:1	1,22:1	2,4:1	2,2:1

Schellente *Bucephala clangula*

Von den drei regelmäßig vorkommenden Tauchentenarten (Reiher-, Tafel- und Schellente) ist es die Schellente, bei der sich der geringste Rückgang hinsichtlich Durchzug und Überwinterung zeigte. Bezogen auf die ermittelte Zahl vom 45 Ind. je Zählung für die Jahre 1984 – 1992 ist eine Abnahme von 20% zu verzeichnen. Wie stets zuvor, wurde das Gros der Vögel in den eigentlichen Wintermonaten Dezember, Januar und Februar angetroffen.

Maximalzahlen:	17.12.1995	133;
	13.1.2002	118;
	16.2.2003	174;
	18.1.2004	164.

Der Bestand überwinternder Enten fällt in den einzelnen Jahre z.T. sehr unterschiedlich aus. 1993/94 lag zum Beispiel die durchschnittliche Zahl der Enten bei 12,8 je Zählung, 1995/96 aber bei 78. In den relativ milden Wintern 1997/98 und 2003/2004 fielen mit durchschnittlich 10,5 bzw. 73 Enten je Zählung ebenfalls deutlich voneinander abweichende Ergebnisse an.

Dazu die monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004) :

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	2,4	12	48	62	51,2	41,4

Geschlechterverhältnis gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	11	68	215	308	297	256
♀	14	52	222	327	264	192
♂:♀	0,78:1	1,3:1	0,96:1	0,94:1	1,12:1	1,33:1

Gänsesäger *Mergus merganser*

Ganz im Gegensatz zu früheren Jahren stellten sich Gänsesäger in letzter Zeit so manches Mal recht frühzeitig im UG ein, und dazu noch in ungewohnt hoher Zahl. Obwohl noch keineswegs winterliches Wetter herrschte, können z.B. für nachstehende Novemberdaten folgende Zahlen genannt werden:

15.11.1992	57;
18.11.2001	59;
17.11.2002	47.

Der relativ hohe Durchschnittswert von 98 Sägern je Zählung für den Monat Dezember übertrifft ebenfalls recht deutlich die vor 1992 ermittelten Durchschnittswerte für diesen Monat. So stellen die für den 17.12.1995 gemeldeten 306 Säger das beste Ergebnis im Berichtszeitraum dar. Das Wetter an diesem Tag: bedeckt, neblig-trübe, schwacher Ostwind bei -1°C , stehende Gewässer größtenteils vereist. Die Durchschnittswerte für die Monate Januar, Februar und März passen sich in etwa denen der Jahre 1984 – 1992 an.

Die monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004) lauten :

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	2,5	23,5	98	135	133,9	96,5

Geschlechterverhältnis gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	5	78	576	777	860	565
♀	16	158	532	730	691	581
♂:♀	0,31:1	0,49:1	1,08:1	1,06:1	1,24:1	0,97:1

Zwergsäuger *Mergus albellus*

Mit durchschnittlich 10 Vögeln je Zählung gehörte der Zwergsäuger auch diesmal wieder zu den zahlenmäßig wenig im UG auftretenden Wintergästen. Sein Erscheinen in etwas höherer Zahl erfolgte nach wie vor bei einsetzendem Frostwetter. Dies war u.a. am 14.1.1996, 18.2.1996 und 14.2.1999 der Fall. An diesen Frosttagen, alle stehenden Gewässer waren vereist, verweilten auf den noch eisfreien Flüssen mit 45, 48 bzw. 42 Individuen die meisten Säuger im UG. Im vergleichsweise recht milden Winter 2000/2001 wurden bei allen 6 Zählungen nur 12 Säuger registriert.

Die monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004) sind:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	-	1,25	12,4	20	18	10

Geschlechterverhältnis gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	-	2	72	112	89	62
♀	-	13	77	128	124	62
♂:♀	-	0,15:1	0,93:1	0,87:1	0,71:1	1:1

Graugans *Anser anser*

Für das UG erlangte die Graugans erst 1981 den Status „Alljährlicher Durchzügler und Gast“. Bei den Zählungen der Jahre 1984 – 1992 kamen in der Summe dennoch nur 67 Vögel zur Feststellung. Ein sprunghafter Anstieg erfaßter Gänse erfolgte ab 1996/97, wobei die höchsten Zahlen jeweils im Oktober anfielen. Ein in dieser Höhe als Ausnahme zählendes Ergebnis lautet: 700 Gänse am 13.10.2002. Sie rasteten in der Kliekener Aue.

Daß zuweilen auch Überwinterung vorkommt, läßt sich an den nachstehenden Durchschnittswerten ablesen. Mit 63 rastenden Gänsen liegt für den 17.1.1999 das für den Mittwinter beste Ergebnis vor, dies jedoch bei milder Witterung ohne Schnee und bei eisfreien Gewässern. An vier der 12 Mittwinterzählungen fehlten Graugänse.

Nachstehend die monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	104	11	6,2	9,3	72	69

Bläßgans – Saatgans *Anser albifrons* – *Anser fabalis*

Neben artreinen Bläß- und Saatganstrupps treten beide Feldgansarten recht regelmäßig auch in großen gemischten Scharen auf, wobei im allgemeinen die Bläßgans den geringeren Anteil stellt. Da jedoch beim Überhinfiegen solcher Mischtrupps eine genauere Auszählung oftmals nicht möglich ist, schien es angebracht, für die Ermittlung der Durchschnittswerte die vorliegenden Zählergebnisse von beiden Arten zusammenfassend zu bewerten. Dazu sagen die nachstehend angeführten monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004) folgendes aus:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	1.260	2.690	3.300	4.300	2.460	500

Höckerschwan *Cygnus olor*

Mit durchschnittlich 119 Schwänen je Zählung wurde der hohe Bestand von durchschnittlich 338 Schwänen je Zählung aus den Jahren 1984 – 1992 nicht annähernd erreicht. Dies stellt somit eine Abnahme von knapp 65 % dar. Die größten Bestände stellten sich im letzten Drittel des Berichtszeitraumes ein, so u.a. am 16.2.2003 mit 354 und am 18.1.2004 mit 287 Vögeln. Wie an nahezu allen Kontrolltagen wurde dabei das Gros der Vögel auf Raps-schlägen angetroffen.

Den Verlauf des Durchzuges und der Überwinterung dokumentieren die nachstehenden monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	79,8	82,5	102	153	160,5	137,6

Alterszusammensetzung gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
ad.	596	668	787	1.218	1.310	1.200
juv.	264	239	272	385	323	327
ad.: juv.	2,25:1	2,79:1	2,89:1	3,16:1	4,05:1	3,66:1

Singschwan *Cygnus cygnus*

Das Vorkommen durchziehender und überwinternder Singschwäne fiel im Berichtszeitraum deutlich höher aus als je zuvor. 34 Vögel je Zählung aus der Zeit 1984 – 1992 stehen nunmehr 137 Vögel je Zählung gegenüber, was einen Anstieg auf das Vierfache ausmacht. Ungewohnt hohe Bestände rasteten dabei an folgenden Kontrolltagen im UG:

12.01.1997	510;
16.01.2002	570;
15.12.2002	634;
18.01.2004	767.

Sicher mag diese verstärkte Überwinterung mit darauf zurückzuführen sein, daß die Schwäne auf den mit bitterstoffarmen Winter-raps bestellten Großfeldern, auf denen sie sich tagsüber fast ausschließlich aufhalten, eine unerschöpfliche Nahrungsquelle vorfinden.

Die monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	1,16	81,3	283	303,5	132,4	13,3

Alterszusammensetzung gemusterter Vögel (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ad.	11	745	2.609	2.905	1.055	58
juv.	1	176	601	631	303	40
ad.:juv.	11:1	4,23:1	4,34:1	4,6:1	3,48:1	1,45:1

Bläßhuhn *Fulica atra*

Nachdem sich schon während der Zählperiode 1984 – 1992 (im Durchschnitt 845 Rallen je Zählung) im Vergleich zum Zeitraum 1978 – 1984 (im Durchschnitt 2.323 Rallen je Zählung) ein einschneidender Rückgang bei der Art vollzog, setzte sich dies nach 1992 weiterhin fort. Mit nur noch 108 Rallen je Zählung liegt somit seit Beginn der Wasservogelzählungen das geringste Ergebnis vor. Das beste Tagesergebnis aus letzter Zeit lautet: 422 Rallen, festgestellt am 14.1.1996.

Bedenkt man, daß die an die Elbe angrenzenden Wiesen häufig als Nahrungsquelle von der Bläßralle genutzt wurden und diese Möglichkeit auch derzeit noch besteht, läßt sich ihr Fernbleiben nicht erklären.

Wie eingangs schon erwähnt, beweisen u.a. die hohen Winterbestände im Nachbarkreis Bitterfeld, daß die Abnahme im UG nur regionaler Natur ist.

Nachstehend die ermittelten monatlichen Durchschnittswerte (1992 – 2004):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	111,5	79,6	97,1	153,9	101,4	102,5

Zusammenfassung

Vom Oktober 1992 bis März 2004 wurden von den Mitgliedern des Ornithologischen Vereins Dessau 72 Wasservogelzählungen durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden insgesamt

etwa 530.600 Wasservögel in 49 Arten registriert, Grau- und Silberreiher einbegriffen. Die dominanten Arten Stockente und Bläß-/Saatkans machen dabei 83,1 % aus.

Zu den zu kontrollierenden Gewässern gehörten die Elbe zwischen den Stromkilometern 229 und 271, die Mulde bei Dessau sowie die Altwässer beider Flüsse einschließlich der Dessauer Stadtgewässer. Alle Gewässer zusammengefaßt ergeben eine Länge von ca. 70 km.

Veränderungen in der Zusammensetzung der Nahrungsorganismen im Benthos der Flüsse hatte zur Folge, daß bei mehreren Arten ein drastischer Rückgang der Überwinterer einsetzte. Insbesondere betroffen davon waren Reiher- und Tafelente sowie die Bläßralle. Deutlich erhöhte Winterbestände wurden dagegen vor allem beim Kormoran und beim Singschwan registriert.

Auf die 18 häufigsten Arten wird etwas detaillierter eingegangen.

Literatur

- HAMPE, H. (1980): Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1966 bis 1978. - Apus 4: 145 - 162.
HAMPE, H. (1985): Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1978 bis 1984. - Apus 6: 72 - 81.
HAMPE, H. (1992): Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1984 bis 1992. - Apus 8: 109 - 118.
REICHHOLF, J. (1994): Die Wasservögel am unteren Inn – Ergebnisse von 25 Jahren Wasservogelzählung: Dynamik der Durchzugs- und Winterbestände, Trends und Ursachen. - Mitt. Zool. Ges. Braunau 6(1): 1 - 92.
SCHWARZE, E. (1995a): Zur Entwicklung des Winterbestandes der Wasservögel an der mittleren Mittelbe in Sachsen-Anhalt. - Apus 9: 38 - 59.
SCHWARZE, E. (1995b): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1988/89 bis 1992/93 im Süden von Sachsen-Anhalt. - Apus 9: 83 - 98.
SCHWARZE, E. (1996): Zur Überwinterung des Singschwans *Cygnus cygnus* an der mittleren Mittelbe. - Apus 9: 149 - 153.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [12 5-6 2005](#)

Autor(en)/Author(s): Hampe Hans

Artikel/Article: [Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1992 bis 2004 288-297](#)